

Bericht Sommerferienprogramm INTEGRA 2019

Das zum **7. Mal organisierte Ferienprogramm** für unsere Lernenden und teilweise deren Kinder brachte uns allen viele spannende Einblicke, neue Erkenntnisse, gute Gespräche und natürlich auch fröhliches Zusammensein und genussvolle Momente! **Ganz herzlich danken wir allen, die dazu beigetragen haben durch mitorganisieren, sponsern, dabei sein oder auch ideelle Unterstützung!**

Wir starteten mit einem **Ausflug nach Rorschach**, wo im **Kornhausmuseum** unter anderem Behausungen unserer Vorfahren zu sehen sind. Einige Teilnehmende erwähnten, dass in ihrem Herkunftsland solch einfache Wohnstätten teilweise noch heute üblich seien. Fasziniert waren sie auch vom ausgestopften Hasen mit aufgesetztem Rehgeweih – ob es das so gebe oder einmal gab – diskutieren sie rege... Der Spaziergang am See und die **Tomi Ungerer Ausstellung** im nächsten Museum hatten auch ihren Reiz.

Ein grosser „Renner“ dieses Jahres war das **Bouldern in der Kletterhalle** – offeriert von **www.climbaid.org** und geleitet von deren engagierten Leuten. Nach aufwärmen und dehnen ging man ganz real **die Wände hoch und auch mal hinunter mit einem Sprung auf die weichen Matten**. Einige kostete dies etwas mehr **Überwindung**, andere waren wieselflink oben und übten wieder und wieder. Auch die Slackline wurde rege genutzt! Tolle Stunden voller Konzentration und gemütlichem Zmittag auf der Terrasse.

Beim **Kurs Erste Hilfe** lernten wir nach kurzer Einführung das **fachgerechte Einbinden eines verletzten Armes** – alle eifrig bemüht, dies richtig zu machen. Das Aufrollen der benutzten Binden mittels eines Handkurbelgerätes wollten alle auch ausprobieren... **Bergung einer verletzten, nicht ansprechbaren Person aus einem Auto ist gar nicht so einfach...** Pannendreieck aufstellen und Hilfe organisieren gehören auch zum wichtigen Wissen wenn man einer solchen Situation begegnet. Anschliessend jemanden **richtig lagern** benötigt einige Vorkenntnisse – auch diese vermittelten uns das Samariterpaar! Dann folgte noch **ein simulierter Unfall**...ein Auto touchierte eine Velofahrerin, die dann unter dem Velo lag. Alle kümmerten sich um die schreiende Velofahrerin, bis endlich jemand merkte, dass die Autofahrerin bewusstlos war und auch Hilfe benötigte. **Einen klaren Kopf zu bewahren ist das Wichtigste im Ernstfall!**

Erneut durften wir uns auf den Fussweg zum **Minigolfplatz bei den Weihern** machen. **In der schönen Anlage sind wir stets willkommen** und Grosse und Kleine geniessen die unbeschwerten gemeinsamen Stunden beim Spiel in der vielfältigen Anlage! Auch nach dem feinen Zvieri wurden die kleinen Bälle eifrig weiter in die entsprechenden Löcher versenkt.

Dann kam der Regen und anstatt ins Appenzellerland zu fahren, um über die Hängebrücke zwischen Grub AR und Grub SG zu wandern, **kochten und spielten wir in den Räumen des Solinetzbüros**. Um **Ramequin**, das wir gemeinsam zubereiteten, richtig französisch auszusprechen

hielten sich unter Gelächter alle die Nase zu bei der Silbe „in“. Beim Jengaspiel war ein gutes Gefühl für Statik hilfreich. Und flink musste man sein, wollte man ein Stück **Schokolade mit Messer und Gabel ergattern** beim „Schoggi-Essen“. Ein fröhlicher, entspannter Tag zusammen!

Stein am Rhein – wer möchte nicht **dieses schmucke, mittelalterliche und geschichtsträchtige Städtchen** besuchen? Dank tollem Sponsoring konnten wir hinfahren und viel lernen bei der Stadtführung! Seit dem 1. Jahrhundert n.Chr. ist die Siedlung bekannt und **fast alle der Häuser des Stadtkerns** stammen aus dem Mittelalter und **sind also etwa 500 Jahre alt**. Es gibt auch Erker wie in St. Gallen. Die erste Bemalung eines Hauses geschah Anno 1520. Ohne Erklärung erschliesst sich einem jedoch oft die Malerei nicht. Besonders sind auch die Stadttore. Nach gemütlichem Picknick am Rhein und Spielen durften wir sogar mit der **Liliputbahn fahren** und die Drehscheibe für die Lokomotive in Aktion bewundern.

Vom **Schulhaus Tschudiwies** ging es anderntags hinauf zur **Hochwachtstrasse** und bald wanderten wir im kühlen **Menzlenwald**. Dort wachsen auch giftige Pflanzen wie Einbeere und Tollkirsche, letztere blühte wunderbar. Zwei **PH-Studentinnen** hatten diesen Ausflug vorbereitet. Trotz Wärme genossen wir das Feuer, die gebratenen Marshmallows und die **Apfelringe mit Zimt**. Dass die Ringe mit einem speziellen Apfelfringschneider geschnitten werden interessierte vor allem die Kinder. **Später mussten wir einige Teilnehmende überreden, sich doch auch mit verbundenen Augen von einer anderen Person einer von Baum zu Baum gespannten Schnur entlang führen zu lassen**. Auf dem Rückweg über den Solitüdenweg genossen wir die **herrliche Sicht über die Stadt und den Bodensee**.

Am **Sporttag** dachten sich wohl ein Teil der angemeldeten Leute, sie hätten keine Lust zu schwitzen. Umso mehr legten sich die Anwesenden samt den beiden PH-Studentinnen ins Zeug. **Intensiv wurde Fuss- und Volleyball oder auch Badminton fair gespielt**. Die kleinen Kinder vergnügten sich mit Bällen oder unserem bewährten Fischlspiel. Alle genossen dazwischen kühlende Früchte und Getränke...

In St. Gallen (St. Georgen) gibt es noch einen „Schokoladenweg“. Die **Firma Maestrani** produzierte dort in einer ehemaligen Spinnerei von 1885 – 2004 die Krachnuss und andere Schokoladen. Dann wurde die **Fabrikation nach Flawil** in ein modernes Gebäude verlegt. Unser Rundgang dort begann mit einem Film, der uns kurz **Kakaobaum, Kakaobohne und Fabrikation** erklärte. Der Erzähler im Film verspürte immer wieder Glück nach dem Verzehr eines Stückes Schokolade... Die Zutaten und die Herstellung wurde in einem Showroom etwas genauer erläutert und anschliessend konnten wir die **Schokolade** natürlich auch **probieren**. Leider waren in den Produktionsräumen kaum Leute an der Arbeit. Wir sahen immerhin, wie die Schokolade maschinell verpackt wird.

Eine **Schnitzeljagd**, was ist denn das? Auch wenn wir dies beim Vorstellen des Ferienprogrammes in den Klassen erklärten, konnten sich nicht alle etwas darunter vorstellen. Wieder hatten die PH-Studentinnen den Weg vorbereitet: **hoch zum Berneggwald und immer die richtige Fortsetzung des Weges suchen** – bis zurück zur grossen Wiese beim Tschudiwies-Schulhaus. Da endlich war der Schatz im Gebüsch versteckt. **Mit gemütlichem Zusammensitzen, einem feinen Imbiss und Kuchen beschossen wir das Programm für 2019 erfolgreich.** Zu beklagen war einzig an diesem letzten Tag ein Wespenstich bei einem Teilnehmer.

1.8.19 Marianne Stuber